

# NIEDERSCHRIFT

ÜBER DIE

ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

DER STADT BURGHAUSEN

IM HELMBRECHTSAAL DES STADTSAALGEBÄUDES

AM 17.09.2014

**FOLGENDE 24 STADTRAT-MITGLIEDER SIND ANWESEND:**

**Erster Bürgermeister**

Herr Hans Steindl

**Zweite Bürgermeisterin**

Frau Christa Seemann

**Dritter Bürgermeister**

Herr Norbert Stranzinger

**Stadtrat**

Frau Sabine Bachmeier

Herr Stefan Bürgermeister

Herr Norbert Englisch

Frau Doris Graf

Herr Franz Kammhuber

Herr Roland Resch

Herr Norbert Stadler

Frau Dagmar Wasserrab

Herr Rupert Bauer

Herr Dr. Markus Braun

Frau Gertraud Ertl

Herr Gerhard Hübner

Herr Paul Kokott

Herr Dr. Gerfried Schmidt-Thrö

Herr Klaus Straußberger

Herr Peter Schacherbauer

Frau Anna Spindler

Herr Hartmut Strachowsky

Herr Stefan Angstl

Herr Gunter Strebel

Herr Dr. Klaus Blum

**Berichterstatter**

Herr Helmut Best

Herr Michael Bock

Herr Alfred Eiblmeier

Frau Ursula Hauser

Herr Max Hengersperger

**Protokollführer**

Herr Christian Edenhoffer

**ENTSCULDIGT ABWESEND:**

**Stadtrat**

Herr Helmut Fabian

ortsabwesend

Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl eröffnet um 14:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Herr Erster Bürgermeister Hans Steindl stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird genehmigt. Die vorgetragene Entschuldigung wird anerkannt.

Mit allen 24 Stimmen

*Vor Eintritt in die Tagesordnung gratuliert Herr Erster Bürgermeister Steindl Herrn Stadtrat Dr. Blum und Herrn Stadtrat Kokott nachträglich zum 65. Geburtstag.*

## **T a g e s o r d n u n g s p u n k t e :**

- 1. Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 30. Juli 2014**
- 2. Bau- und Grundstücksangelegenheiten**
  - 2.1. Neuerlass der Stellplatzsatzung - Vorberatung
  - 2.2. Bauantrag durch Prof. Dr. med. Karl Aigner zur Errichtung eines Gebäudes mit Operationssaal, Bettenstation und Verwaltung auf dem Grundstück Fl.-Nr. 1059/3, Gemarkung Burghausen in der Krankenhausstraße
  - 2.3. Bauantrag durch die ST Immobilien GmbH zur Errichtung eines Mehrfamilienwohnhauses mit Tiefgarage auf dem Grundstück Fl.-Nr. 986, Gemarkung Burghausen im Dorfnerweg/Ecke Niedernweg
  - 2.4. Ausbau des Schießplatzwegs, südlicher Abschnitt, zwischen Ohmstraße und Jahnweg
- 3. Finanzangelegenheiten**
  - 3.1. Antrag des SV Wacker Burghausen e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zu den Sanierungsmaßnahmen des Tennis- und Sportheimkomplexes
  - 3.2. Sportplatz TV 1868 - St-Johann - Erweiterung der Tribüne und Sanierungsarbeiten

### **Anfragen/Sonstiges**

1. Freibad/Hallenbad
2. Zirkus-Camp
3. Kinderkrippen- und Kindergartenplätze
4. Vorplatzgestaltung Friedenskirche
5. Mieterverteilung Friedrich-Ebert-Straße
6. neues Salzachzentrum
7. Stadtmuseum
8. Arbeitskreis Raitenhaslach
9. Aufsichtsratssitzung Wirtschaftsförderungsgesellschaft Burghausen mbH
10. Athanor Theaterakademie

11. Seniorenbeirat
12. Theaterprojekt PITA
13. Terminhinweise
14. Wöhrsee - Wasserballbecken
15. Brückensanierung Burg
16. Erdgasleitung Raitenhaslach
17. Spielgebirge im Stadtpark
18. niedrige Schallschutzwand
19. Fachhochschule in Burghausen

1. **Genehmigung der Niederschrift über den öffentlichen Teil der Stadtrats-Sitzung vom 30. Juli 2014**

**Es wird folgender Beschluss gefasst:**

Die vorstehende Niederschrift, welche in Abdruck den Stadtratsmitgliedern zugeleitet wurde, wird gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

Mit allen 24 Stimmen

2. **Bau- und Grundstücksangelegenheiten**

2.1. **Neuerlass der Stellplatzsatzung - Vorberatung**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

*Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl fließen in die Stellplatzsatzung die gesetzlichen Vorschriften, die Gestaltungsmöglichkeiten der jeweiligen Kommune nach den örtlichen Gegebenheiten und der Baudichte sowie der Anpassungsbedarf aufgrund baulicher Entwicklungen in der Stadt, die Veränderungen im Verkehrsaufkommen oder Verknappung von Parkmöglichkeiten mit sich bringen. Beim Neuerlass der Stellplatzsatzung sieht Herr Erster Bürgermeister Steindl die entscheidenden Regelungen darin, welcher Stellplatzschlüssel für Einfamilienhäuser, Reihenhäuser, Mehrfamilienhäuser und Geschosswohnungsbau angewandt werden soll. Bei den Sonderbauten (Studentenwohnheime, Krankenhäuser, Pflegestationen) hat man sich an den gesetzlichen Vorgaben orientiert. Wichtig ist auch, die Breite der Stellplätze im öffentlich zugänglichen Bereich (Tiefgaragenstellplätze und Oberflächenstellplätze) festzulegen.*

*Einigkeit besteht bei Herrn Ersten Bürgermeister Steindl und den Stadtratsmitgliedern darin, dass die Stellplatzbreite künftig auf 2,50 m festgelegt werden sollte.*

*Herr Stadtrat Kokott macht im Namen der CSU-Fraktion den Vorschlag, künftig bei Mehrfamilienhäuser (ab Doppelhaus) 1,5 Stellplätze je Wohneinheit festzulegen, da die Tendenz immer mehr zum Drittauto geht. Bei den Service-Wohnungen sollte darüber nachgedacht werden, den Faktor evtl. auf 1 Stellplatz je Wohnung zu erhöhen.*

*Herr Stadtrat Stadler sieht durchaus jetzt schon den Bedarf von 2 Autos bei Einfamilienhäusern gegeben. Man sollte daher genau darüber nachdenken, ob man hier nur 1 Stellplatz festlegt. Überlegenswert wäre auch die Stellplätze aufgrund der m<sup>2</sup>-Größe der Wohnungen festzulegen, so wie es bei verschiedenen Städten bereits praktiziert wird.*

*Herr Stadtrat Strebel verweist auf die Mieterstruktur in der Friedrich-Ebert-Straße 9-11 (BuWoG). Hier benötigen von den Mietparteien in den 26 Wohnungen 5 keinen Tiefgaragenstellplatz. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird es nach Ansicht von Herrn Stadtrat Strebel in Zukunft noch weitere Veränderungen in stark verdichteten Bereichen bzgl. tatsächlich benötigter Stellplätze geben. Da hier eine konkrete Forderung nach Stellplätzen (bspw. 1,2 Stellplätze je Wohnung) dann nicht zielführend wäre, spricht sich Herr Stadtrat Strebel im Namen der GRÜNEN-Fraktion dafür aus, über eine flexible Lösung nachzudenken.*

*Für Herrn Stadtrat Schacherbauer gilt es hier nach Stellplätzen aufgrund der Stellplatzverordnung und nach Stellplätzen, die bauordnungsrechtlich dem einzelnen Bauwerbern vorgegeben werden können zu differenzieren. So wäre bspw. bei einer Garage mit Zufahrt nur die Garage ein Stellplatz nach der Stellplatzverordnung, die Zufahrt könnte aber bauordnungsrechtlich zusätzlich als Stellplatz vorgeschrieben werden. Um die Bauwerber durch eine Erhöhung der Stellplatzfaktoren nicht zusätzlich zu belasten, hält es die UWB-Fraktion für sinnvoll, die Stellplatzregelung aufgrund des Vorschlags der Verwaltung umzusetzen und zusätzliche Stellplätze bei Bedarf bauordnungsrechtlich festzulegen.*

Herr Erster Bürgermeister Steindl weist darauf hin, dass die Stellplatzsatzung dem Stadtrat einen gewissen Spielraum lassen müsste, dass bei einem konkreten Bauantrag über die Zahl der Stellplätze entschieden werden kann. Herr Erster Bürgermeister Steindl sieht hier auch die Gefahr, dass bei höheren Stellplatzfaktoren die Baupreise und dadurch auch die Mietpreise in die Höhe getrieben werden. Man darf hier nicht bei bestimmten Bauprojekten durch eine zu dogmatische Festlegung der Stellplätze preistreibend wirken. Unproblematisch sieht Herr Erster Bürgermeister Steindl die Stellplatzregelung bei den Einfamilienhäusern in einem Baugebiet, wo die nachzuweisenden Stellplätze durch den Bebauungsplan festgelegt werden. Hier reichen im Normalfall die Garagenzufahrt und die Garage selbst aus.

Herr Eiblmeier verweist auf §6 der Stellplatzsatzung, wonach der Stadtrat immer die Möglichkeit hat, Ausnahmen festzulegen. Wichtig wäre jedoch, dass eine relativ genaue Stellplatzregelung besteht, auf die sich die jeweiligen Planer auch verlassen können. Die Erfahrungen der letzten Neubaugebiete haben gezeigt, dass man mit dem ausgearbeiteten Vorschlag der Stellplatzsatzung zurechtkommt.

Herr Stadtrat Kokott würde es als unglücklich ansehen, wenn ein zu niedriger Stellplatzfaktor angesetzt wird, der dann bei einem konkreten Bauvorhaben durch den Stadtrat erhöht wird. Es sollte daher ab 2 Wohneinheiten der Faktor 1,5 festgesetzt werden. Der Stadtrat kann dann bei einem konkreten Bauvorhaben über eine Reduzierung entscheiden.

Herr Stadtrat Stadler stimmt seinem Vorredner zu.

Für Herrn Stadtrat Kammhuber wäre es hilfreich, wenn den Stadtratsmitgliedern Beispiele und Erfahrungen anderer Kommunen zugeleitet werden, die die Stellplatzregelung nach der m<sup>2</sup>-Größe der Wohnungen festlegen.

**Der Tagesordnungspunkt wird zurückgestellt und in der Oktober-Sitzung erneut beraten und beschlossen.**

Mit allen 24 Stimmen

**2.2. Bauantrag durch Prof. Dr. med. Karl Aigner zur Errichtung eines Gebäudes mit Operationssaal, Bettenstation und Verwaltung auf dem Grundstück Fl.-Nr. 1059/3, Gemarkung Burghausen in der Krankenhausstraße**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Das Einvernehmen wird erteilt.

Mit allen 24 Stimmen

**2.3. Bauantrag durch die ST Immobilien GmbH zur Errichtung eines Mehrfamilienwohnhauses mit Tiefgarage auf dem Grundstück Fl.-Nr. 986, Gemarkung Burghausen im Dorfnerweg/Ecke Niedernweg**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Das Einvernehmen zu den Befreiungen von den Festsetzungen des Bebauungsplanes wird erteilt.

Mit allen 24 Stimmen

**2.4. Ausbau des Schießplatzwegs, südlicher Abschnitt, zwischen Ohmstraße und Jahnweg**

Auf die Ausführungen im BA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Die erforderlichen Mittel von 92.000.- € werden im Nachtragshaushalt 2014, HH-Stelle 6341.9500 bereitgestellt.

Mit allen 24 Stimmen

**3. Finanzangelegenheiten**

**3.1. Antrag des SV Wacker Burghausen e.V. auf Gewährung eines Zuschusses zu den Sanierungsmaßnahmen des Tennis- und Sportheimkomplexes**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Die Stadt Burghausen gewährt dem Sportverein Wacker Burghausen e.V. für die Sanierungsmaßnahmen im Bereich Tennis einen Zuschuss in Höhe von 50.000 € und für die Maßnahmen in Bereich Sportheim 30.000 €, insgesamt also 80.000 €.

Im Haushalt 2014 stehen bei HHSt. 5531.9880 40.000 € bereit, die weiteren erforderlichen Mittel in Höhe 40.000 € werden im Nachtragshaushalt 2014 bereitgestellt.

Mit allen 24 Stimmen

**3.2. Sportplatz TV 1868 - St-Johann - Erweiterung der Tribüne und Sanierungsarbeiten**

Auf die Ausführungen im HA-Protokoll wird verwiesen.

**Entsprechend der Empfehlung fasst der Stadtrat folgenden Beschluss:**

Die Maßnahme zur Erweiterung der Tribüne an der Sportanlage 1868 - St. Johann wird beschlossen. Die erforderlichen Mittel in Höhe von 50.000,00 € dafür werden bei HHSt. 5652.9450 im Nachtragshaushalt bereitgestellt. Die zusätzlichen Mittel für die Beregnungsanlage mit Ausbesserungen an der Rasendecke von ca. 14.000,00 € werden bei HHSt. 5652.5161 im Nachtragshaushalt bereitgestellt.

Mit allen 24 Stimmen

**Anfragen/Sonstiges**

**1. Freibad/Hallenbad**

*Herr Stadtrat Strachowsky lobt die Entscheidung, aufgrund der schlechten Wetterlage das Hallenbad bereits am 30. August zu öffnen und gleichzeitig das Freibad zu schließen. Sehr gut findet Herr Stadtrat Strachowsky auch die Regelung, dass die Freibad-Dauerschwimmer bis zum Ende der Sommerferien das Hallenbad kostenlos besuchen durften und die Freibad-Dauerkarte am Wörhsee sogar noch bis Ende der Wörhsee-Saison gilt. Herr Stadtrat Strachowsky spricht hier der Bäderverwaltung ein großes Lob aus.*

**2. Zirkus-Camp**

*Ebenfalls lobend erwähnt Frau Stadträtin Spindler die Durchführung des Zirkus-Camps, das als Ferienaktion vom Freizeitheim organisiert worden ist. Hierbei haben 120 Kinder mitgemacht und die Vorstellungen waren immer ausverkauft.*

Herr Erster Bürgermeister Steindl stimmt dem zu. Frau Beck (Leiterin Freizeithaus) hat sich hier im Vorfeld hervorragend engagiert. Es konnten jedoch aufgrund von Platzgründen nicht alle interessierten Kinder mitmachen, sodass angedacht ist, das Camp im nächsten Jahr auf eine 2. Woche zu erweitern. Herauszustellen ist, dass alle Ausbilder aus dem Umfeld des Freizeithauses kommen (Jugendräte, Mitarbeiter Freizeithaus, Kreativgruppe etc.).

**3. Kinderkrippen- und Kindergartenplätze**

Frau Stadträtin Spindler fragt nach, wie sich die aktuelle Anmeldesituation in den Kindergärten verhält.

Auf beiliegende Anlage wird verwiesen.

In diesem Zusammenhang wäre laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl zu überlegen, eine zentrale Koordinierungsstelle für die Anmeldung an den Kindergärten und Kinderkrippen einzurichten.

**4. Vorplatzgestaltung Friedenskirche**

Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Schacherbauer antwortet Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass die Vorplatzgestaltung der Friedenskirche zunächst zurückgestellt wurde. Von Seiten der Kirchenverwaltung wird überlegt, den Kirchenraum innerhalb der Kirche umzugestalten und diese Maßnahme zunächst vorzuziehen (Entscheidung bis zum Jahresende). Herr Erster Bürgermeister Steindl geht davon aus, dass man sich ab dem Frühjahr 2015 wieder mit der Vorplatzgestaltung beschäftigt.

**5. Mieterverteilung Friedrich-Ebert-Straße**

Herr Stadtrat Strebler verweist auf die dem Hauptausschussprotokoll beigefügte Anlage bzgl. der Mieterstruktur in der Friedrich-Ebert-Straße 9-11 (BuWoG), die zeigt, dass hier die vom Stadtrat gewollte Vermischung von jungen Familien, früheren Altmietern und Zuzug von Auswärtigen ideal umgesetzt worden ist.

**6. neues Salzachzentrum**

Herr Stadtrat Strebler fragt nach den Planungen hinsichtlich der angedachten Stadtrat-Sondersitzung bzgl. der Errichtung des neuen Salzachzentrums.

Herr Erster Bürgermeister Steindl antwortet, dass als mögliche Termine für die öffentliche Stadtrats-Sondersitzung der 30.09. um 17 Uhr oder der 15.10. (im Anschluss an die eigentliche Oktober-Stadtratssitzung) ausgewählt wurden. Von Seiten der Stadt wurde eine Planung für die Erweiterung der Marktler Tiefgarage in Richtung Norden in Auftrag gegeben. Vorgabe hierbei waren der Durchstich unterhalb der Kreuzung Marktler Straße/Robert-Koch-Straße und jeweils eine Zu- und Abfahrt im Norden der Tiefgarage. Aus 4 – 5 ausgearbeiteten Varianten haben sich nun 2 – 3 technisch durchführbare Varianten herauskristallisiert. Die Planungen wurden auch mit den Firmen Taurus und SES besprochen. Nach Ansicht von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl könnte die Stadt als Bauherr die Tiefgarage als städtische Infrastrukturmaßnahme durchführen. Herr Erster Bürgermeister Steindl hat zudem gegenüber der Firma Taurus Wert darauf gelegt, dass die Stadt den bestehenden städtebaulichen Vertrag mit der Firma Taurus aufhebt und damit aus der Finanzierung der Taurus-Tiefgarage (Sanierung und Erweiterung der bestehenden Tiefgarage unterhalb des Salzachzentrums) aussteigt. Die Firma Taurus sollte somit für die Errichtung der 420 vorgesehenen Stellplätze alleinig zuständig sein.



*Dieses Grundkapital soll dann in die Finanzierung der zu errichtenden Tiefgarage einfließen. Herr Erster Bürgermeister Steindl weist zudem darauf hin, dass die Stadt in Zusammenhang mit der geplanten Errichtung des neuen Salzachzentrums bereits ca. 6 Mio. € für die Neustadtsanierung zielgerichtet investiert hat (Neubau Pfarrzentrum und Gestaltung Kirchenvorplatz St. Konrad, Neubau Kindergarten St. Konrad, Gestaltung Vorplatz der Johannes-Hess-Schule).*

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Englisch erwidert Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass Herr Göbl (Discothekbesitzer „Club Sieben“) hinsichtlich der Errichtung des Freigeländes für die Discothek (vgl. HA-Sitzung vom 17.09., Anfrage Nr. 3) einen Bauantrag einreichen wird. Zudem hat der Eigentümer zugesichert, dass bis 27.09. die noch fehlende Fluchttreppe errichtet wird.*

*Herr Stadtrat Englisch fragt nach, ob evtl. die Möglichkeit besteht, dass die Firma Taurus die zum Abbruch bestimmten Gebäude schon vorher abreißt.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass er dies gegenüber der Firma Taurus schon öfter erwähnt hat. Da sich unter diesen Gebäuden jedoch die bestehende Tiefgarage befindet, befürchtet die Firma Taurus, dass durch einen Abriss die Statik der darunter liegenden Tiefgarage beschädigt wird. Dies würde eine aufwändigere Sanierung nach sich ziehen.*

**7. Stadtmuseum**

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö weist Herr Erster Bürgermeister Steindl darauf hin, dass Frau Gilch (Leiterin Stadtmuseum) in der Oktober-Sitzung den aktuellen Stand der Neukonzeption im Stadtmuseum vorstellt. Laut Herrn Ersten Bürgermeister Steindl ergibt sich hier auch eine zeitliche Verzögerung, da sich die gesamte Neukonzeption mit den Beschriftungen aufwändiger als ursprünglich gedacht herausgestellt haben. Das Stadtmuseum kann daher voraussichtlich erst im Herbst/Spätherbst 2015 wiedereröffnet werden.*

Nachrichtlich:

*Die Präsentation von Frau Gilch erfolgt in der November-Sitzung, da in dieser Sitzung auch die entsprechenden Vergabebeschlüsse gefasst werden.*

**8. Arbeitskreis Raitenhaslach**

*Herr Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö bittet darum, dass der Arbeitskreis Raitenhaslach baldmöglichst den aktuellen Fortschritt der Baumaßnahmen im Prälatenstock besichtigen kann.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass am 27.09. das Kuratorium der TU München die ehemalige Klosteranlage Raitenhaslach besichtigt.*

**9. Aufsichtsratssitzung Wirtschaftsförderungsgesellschaft Burghausen mbH**

*Herr Stadtrat Dr. Schmidt-Thrö weist darauf hin, dass seit Konstituierung des neuen Stadtrats noch keine Aufsichtsratssitzung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Burghausen mbH einberufen wurde.*

**10. Athanor Theaterakademie**

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Dritten Bürgermeister Stranzinger antwortet Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass die Abwicklung der Theaterakademie Athanor in der Oktober-Hauptausschusssitzung abschließend behandelt werden soll.*

11. **Seniorenbeirat**

Herr Stadtrat Kokott verweist auf einen Flyer des Arbeitskreises Seniorenbeirat, in dem die Personen am 05.11. zur Wahl des Seniorenbeirats aufgerufen werden und der mittlerweile in Burghausen verteilt wird. Neben dem Begriff der Wahl werden auch noch weitere falsche Angaben gemacht, die so nie in den Hauptausschusssitzungen bzw. der letzten Stadtratssitzung kommuniziert worden sind. Herr Stadtrat Kokott verweist zudem auf eine E-Mail von Herrn Passer vom 12.09. an Herrn Dr. Klein (Vorsitzender Seniorenbeirat Traunstein) in der 2 Tage nach der Hauptausschusssitzung (in der Herr Passer anwesend war) wieder von einer Wahl des Seniorenbeirats gesprochen wird. Außerdem wurde von Herrn Danninger am 15.09. eine E-Mail an verschiedene Personen verfasst, deren Diktion für Herrn Stadtrat Kokott sehr befremdlich ist.

Herr Erster Bürgermeister ist ebenfalls verwundert und verärgert, dass besagter Flyer verteilt wird. Gemäß Satzung des Bürgerinsels Burghausen e. V. ist es nicht Aufgabe der Bürgerinsel, sich über einen derart langen Zeitraum über die Bildung eines Seniorenbeirats Gedanken zu machen. Es gibt viele andere Felder, in denen es sich einzubringen gilt. Herr Schweighofer (Vorsitzender Bürgerinsel) betreut bspw. sehr engagiert die Asylbewerber und setzt sich für die Sprachbetreuung ein. Des Weiteren sind der Kulturpass und der Brückenlauf lobend zu erwähnen. Nicht erklärbar ist jedoch, dass sich Mitarbeiter wochen- und monatelang auf das Thema Seniorenbeirat konzentrieren. Unsinnig ist ebenfalls die Behauptung, dass der Stadtrat oder der Bürgermeister ein Nebenparlament fürchtet. Abschließend stellt Herr Erster Bürgermeister Steindl klar, dass es an diesem 05.11. keine Wahl im Bürgerhaus geben wird.

Herr Stadtrat Hübner ergänzt, dass er zwar auf der ersten Seite des Flyers namentlich aufgeführt ist, der Flyer jedoch ohne seine Mitarbeit erstellt wurde. Herr Danninger wurde von Herrn Stadtrat Hübner am 24.07. über das Ergebnis und die geführte Diskussion in der Hauptausschusssitzung am 23.07. informiert.

Herr Stadtrat Schacherbauer verweist auf die Hauptausschusssitzung vom 10.09. in der einstimmig und fraktionsübergreifend der Seniorenbeirat befürwortet worden ist und von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl genau aufgezeigt wurde, wie sich dieser Seniorenbeirat bilden könnte. Die jetzige Aktion des Arbeitskreises Seniorenbeirat stößt daher im Stadtrat auf großes Unverständnis.

Herr Stadtrat Stadler berichtet von einem Gespräch mit Herrn Schweighofer, das er aufgrund des Flyers geführt hat. Herr Schweighofer präferiert den von Herrn Ersten Bürgermeister Steindl in der Hauptausschusssitzung am 10.09. aufgezeigten Weg für die Bildung eines Seniorenbeirats, jedoch wurde Herr Schweighofer nicht in die Arbeitsgruppe mit einbezogen. Tatsache ist, dass von Seiten der Arbeitsgruppe immer der Eindruck erweckt wird, dass der Seniorenbeirat gewählt wird obwohl der Stadtrat sich klar gegen eine formelle Wahl ausgesprochen hat.

Für Herrn Stadtrat Kamhuber ist es wichtig, dass sich die Kritik auf die verantwortlichen Personen bezieht und nicht auf den gesamten Bürgerinsel-Verein.

Nachrichtlich:

Auf beigefügtes Schreiben von Herrn Danninger an Herrn Ersten Bürgermeister Steindl wird verwiesen.

12. **Theaterprojekt PITA**

Herr Stadtrat Hübner lädt alle Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats zur Aufführung des Theaterprojekts PITA (eine Kooperation der Partnergemeinden Burghausen, Ptuj und Varazdin) am Sonntag, 05.10. um 20 Uhr im Stadtsaal ein.

13. **Terminhinweise**

Herr Erster Bürgermeister Steindl weist auf folgende Termine hin:

- Montag, 22.09.  
Fahrt der Musikkapelle St. Georg Mehring/Raitenhaslach nach München (Auftritt im Festzelt Tradition auf der Oidn Wiesn) – Anmeldung bei Herrn Eimannsberger
- Freitag, 03.10.  
Fahrt zur Landesgartenschau nach Deggendorf – Anmeldungen über das Bürgerhaus
- Samstag, 04.10.  
„Ein Tag im Park“ (Veranstaltung anlässlich 10 Jahre Landesgartenschau in Burghausen)

**14. Wöhrsee - Wasserballbecken**

*Frau Stadträtin Graf gibt den Vorschlag von Jugendlichen weiter, das Wasserballbecken im Wöhrsee wieder abzubauen und darüber Holzliegen zu errichten, um mehr Liegeflächen zu bekommen. Zudem wird darum gebeten, die Platten der Tischtennistische zu erneuern.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl bestätigt, dass das Wasserballbecken nicht angenommen wurde und daher wieder abgebaut werden soll. Stattdessen Holzliegen zu errichten ist jedoch aufwändig und teuer. Herr Erster Bürgermeister Steindl kann sich eine Holzkonstruktion eher auf der Höhe des Stegs beim Kiosk vorstellen, um hier ein breitere Fläche für kleinere Veranstaltungen (bspw. Weisenblasen, Serenade) zu erhalten.*

**15. Brückensanierung Burg**

*Auf entsprechende Nachfrage von Herrn Stadtrat Kamhuber antwortet Herr Erster Bürgermeister Steindl, dass nach jetzigem Kenntnisstand die Brückensanierung noch in diesem Jahr – spätestens bis Januar/Februar 2015 abgeschlossen werden kann. Zudem soll erreicht werden, dass die Sanierung des Belags in der Hauptburg (Wegeführung von Eingang Hauptburg zum Museum) möglichst im Jahr 2015 durchgeführt wird um die Baumaßnahmen in der Hauptburgbereich weitgehend abzuschließen.*

**16. Erdgasleitung Raitenhaslach**

*Laut Herrn Stadtrat Bürgermeister wurden nicht alle Scheuerhof-Bewohner ausreichend über die Anschlussmöglichkeiten an die neue Erdgasleitung nach Raitenhaslach informiert. Herr Stadtrat Bürgermeister bittet darum dies nachzuholen.*

*Herr Bock entgegnet, dass für Ende Oktober eine Informationsveranstaltung für alle betroffenen Bürgerinnen und Bürger geplant ist.*

**17. Spielgebirge im Stadtpark**

*Nach Ansicht von Herrn Stadtrat Dr. Blum sollten die Risse am Spielgebirge noch vor dem Winter ausgefugt werden. Zudem schlägt er vor, auf dem letzten Kletterabschnitt vor der Rutsche einen rutschfesten Belag (jetzt glatter Betonbelag) anzubringen.*

*Herr Hengersperger erwidert, dass die Risse normalerweise im Frühjahr ausgebessert werden. Den letzten Kletterabschnitt mit einem rutschfesten Belag auszustatten wird geprüft.*

**18. niedrige Schallschutzwand**

*Auf die Ausführungen im BA-Protokoll vom 22.07.2014 wird verwiesen.*

*Herr Stadtrat Bauer weist darauf hin, dass die auf der Teststrecke liegenden Brückenbauwerke immer noch nicht mit der niedrigen Schallschutzwand ausgestattet sind und fragt nach, ob es hier einen neuen Sachstand gibt.*

Nachrichtlich:

*Laut Auskunft der Südostbayernbahn werden die Arbeiten im Laufe des Oktobers abgeschlossen. Der Einweihungstermin ist auf 04.11. avisiert.*

19. **Fachhochschule in Burghausen**

*Frau Zweite Bürgermeisterin Seemann nimmt Bezug auf einen Zeitungsartikel vom Samstag, 13.09. („So soll die TH Deggendorf weiter wachsen) in dem Herr Prof. Dr. Peter Sperber (Präsident der Technischen Hochschule Deggendorf) in einem Interview aussagt, dass beabsichtigt ist eine Außenstelle für den Bereich technische Chemie, Verfahrenstechnik, Prozesstechnik in den nächsten 3 – 4 Jahren in Pfarrkirchen zu errichten. Da dieser Bereich jedoch nach Ansicht von Frau Zweiter Bürgermeisterin Seemann unbestritten ins Bayerische Chemiedreieck gehört, sollte man sich stark dafür einsetzen, dass dieser Bereich im Landkreis Altötting aufgebaut wird.*

*Herr Erster Bürgermeister Steindl entgegnet, dass in der CSU-Landtagsfraktion eine Entscheidung dahingehend getroffen worden ist, dass im Zuge der Regionalisierung der Bildungsstandorte in Bayern die Bildungsschwerpunkte neu aufgeteilt werden. In diesem Zusammenhang ist der ober- und niederbayerische Raum nochmals zur Diskussion gestellt worden. Grundsätzlich will man an dem Regionalisierungsprinzip festhalten und an dafür geeigneten Standorten im Regionsbereich zwischen den Hochschulstandorten Rosenheim, Passau, Landshut und Deggendorf gewisse Studienschwerpunkte schaffen. Sicher zu sein scheint, dass der Bereich Gesundheitsmanagement in Pfarrkirchen aufgebaut wird. Der Bereich Verfahrenstechnik und Verfahrenstechnik scheint aufgrund der Diskussionen in der CSU-Landtagsfraktion zurückgestellt worden zu sein. Herr Prof. Dr. Sperber hat auch in Gesprächen mit Herrn Ersten Bürgermeister Steindl signalisiert, dass man sich eine Auslagerung nach Burghausen für 400 – 500 Bachelorstudenten im Bereich Verfahrenstechnik/Verfahrenstechnik vorstellen könnte. Die Initiative hierfür müsste jedoch von der Politik ausgehen. Herr Erster Bürgermeister Steindl ist auch der Ansicht, dass diesbezüglich ein nochmaliger Vorstoß unternommen werden sollte, dass im Landkreis Altötting eine Außenstelle der Technischen Hochschule für den Bereich technische Chemie, Verfahrenstechnik, Prozesstechnik aufgebaut wird.*

**Herr Stadtrat Angstl verlässt den Sitzungssaal.**

Ende der öffentlichen Sitzung: 15:55 Uhr

Burghausen, 17.09.2014

**STADT BURGHAUSEN**

**HANS STEINDL  
ERSTER BÜRGERMEISTER**

**CHRISTIAN EDENHOFFER  
PROTOKOLLFÜHRER**